

# Stiftung *Vocis*

Alfred Beyeler Sprachtherapie

November 2011 / Ausgabe 11

## Inhaltsverzeichnis

- ▶ Zum Titelbild
- ▶ Seminar in Laax/GR
- ▶ Impressionen zum Seminar der Teilnehmer
- ▶ Zum Schluss



Caumasee in Flims/GR · September 2011

Liebe Gönnerinnen und Gönner



Ein abwechslungsreiches und arbeitsintensives Jahr, begleitet von traumhaften Herbstmomenten in der Natur, neigt sich langsam dem Ende zu. Haben wir nicht erst kürzlich die Gläser erhoben und auf ein glückliches neues Jahr angestossen, uns gute Vorsätze vorgenommen und neue Ziele gesetzt? Unsere Trainer, der Stiftungsrat und ich können auf ein erfolgreiches und innovatives Jahr zurückblicken. Es ist uns gelungen, die Grenze nach Deutschland zu überschreiten. Ein erstes Seminar im Frühjahr 2012 in Berlin ist in Planung. Unser Ziel ist, bald auch in Deutschland eine Anlaufstelle für Hilfesuchende zu eröffnen.

Mit dankbarem Herzen möchte ich Ihnen versichern, dass wir nur durch Ihre moralische und finanzielle Unterstützung in der Lage sind, dieser Arbeit gerecht zu werden.

Herzliche Grüsse



Alfred Beyeler

---

## Zum Titelbild

Das Titelbild spricht für sich! Der Caumasee in Flims/GR ist ein wunderschönes Ausflugsziel. Ich kann das persönlich bestätigen. Anlässlich unseres Seminars vom 23. bis 25. September 2011 in Laax haben wir mit den Seminarteilnehmern einen Ausflug zu diesem einladenden Wasser gemacht. Einige von uns, mich eingeschlossen, konnten es nicht lassen, in das kühle Nass einzutauchen, das wunderbar erfrischend war.

## Seminar in Laax

Sozusagen als «Pilotprojekt» begann das diesjährige Wochenendseminar bereits einen Tag früher, und zwar am Donnerstagmorgen, 23. September 2011. Der Grund dafür war die Teilnahme von zwei Personen aus Deutschland, die bis zu tausend Kilometer Weg in Kauf nahmen, um ihrem Handicap, dem Stottern, endgültig den Kampf anzusagen.



v.l.n.r. Björn und Shamira aus Deutschland und Trainerin Barbara Rüeegg bei einem kleinen Spaziergang durch das Dörfchen Laax

Von allem Anfang an herrschte eine entspannte und familiäre Atmosphäre und wir arbeiteten und fachsimpelten während dem Spazierengehen, bei einem köstlichen Vermicelles an der warmen Herbstsonne wie auch beim Einkaufen im Lebensmittelgeschäft oder auf dem Postamt. Immer aber achteten wir darauf, dass das stotter-

freie und ausdrucksstarke Sprechen erste Priorität hatte! Durch die intensive und persönliche Arbeit mit je einem Privattrainer erzielten die beiden Teilnehmer schon nach dem ersten Tag erstaunliche Fortschritte. Beflügelt von einem ganz neuen Lebensgefühl wagten sie sich an schwierigere Herausforderungen und übten sich als Moderatoren und Schauspieler. Dass das Sprechen dermassen Spass machen kann, war für sie eine ganz neue und wertvolle Erfahrung!

Am Freitagabend trafen dann die restlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein und ganz schnell entwickelten sich interessante Gespräche unter «Gleichgesinnten». In kleinen Gruppen wurden Gedichte eingeübt und rezitiert, lustige Texte vorgelesen und kurze Vorstellungsgespräche gehalten – immer unter den wachsamen Augen und Ohren der drei Trainer.

Ganz lustig und unterhaltsam waren die Kurzsketche, bei denen der eine oder andere über den eigenen Schatten springen musste und anschliessend eine ganz andere Seite seines Wesens entdeckte.

Neben sieben Erwachsenen nahmen auch zwei Jugendliche teil, was für uns Trainer eine grosse Herausforderung bedeutete, wollten wir doch jedem Einzelnen gerecht werden.

Der Samstagnachmittag beschenkte und mit so herrlichem Spätsommerwetter, dass wir uns eine Pause gönnten und je nach Lust und Laune einen Spaziergang machten, im Caumasee badeten oder in einem Restaurant einkehrten.

Viel zu lachen gab das Spiel «Wer bin ich?» am Samstagabend. Nur durch das Stellen von cleveren Fragen kam man dem Geheimnis auf die Spur – einige in ganz kurzer Zeit, andere brauchten dazu etwas länger.

Vom Hotellerehepaar, Regula und Alex Steiner, wurden wir auch dieses Jahr kulinarisch verwöhnt und mancher Gaumen kostete das erste Mal überhaupt die bündnerische Spezialität «Capuns». An dieser Stelle bedanken wir uns einmal mehr für die herzliche Gastfreundschaft!



Hotel Casaselva, in Laax · Fam. Alex u. Regula Steiner · [www.casaselva.ch](http://www.casaselva.ch)

Für uns alle kam der Sonntagmittag viel zu schnell, an dem es hiess, Abschied zu nehmen und die Heimreise anzutreten. Mitgenommen haben wir einen Rucksack voll schöner Erinnerungen und interessanten Begegnungen, einer neuen Motivation, auch im Alltag das Gelernte anzuwenden und mit einem Herz voller Glauben daran, dass das Stottern kein Schicksal mehr sein muss.

Barbara Rüeegger · Zofingen

---

## Impressionen der Schüler

In diesem Seminar in Laax hat mich wieder überrascht, mit welcher Begeisterung und selbstverständlichen freundschaftlichen Zuwendung Alfred Beyeler auf jeden zugeht, der als Stotterer seine Hilfe sucht.

Als Erfolg der (manchmal anstrengenden, manchmal auch vergnüglichen) Arbeit mit ihm und seinen Trainern lässt sich dann erleben, wie toll es ist, einfach frei reden zu können. Dazu kommen, für manche ganz neu, spannende Begegnungen unter "Schicksalsverwandten", die sich vielleicht bisher sehr allein gefühlt haben, ein wichtiger Pluspunkt solcher Arbeit in Gruppen. Grosser Dank an Alfred, Barbara und René!

~~~~~

Ich durfte viele neue und offene Leute kennen lernen am Seminar. Viele spannende Gespräche haben sich zwischen den Übungen ergeben. Ebenso hat es mir viel gebracht, zwei Tage lang bewusst zu sprechen, Neues zu lernen und Bekanntes zu festigen. Wenn man sieht es funktioniert, wächst das Selbstvertrauen und es geht noch besser. Dem gesamten Team und den anderen Teilnehmern herzlichen Dank für das schöne Wochenende.

~~~~~

Es war eine sehr schöne Zeit, dir mir in Erinnerung bleiben wird! Alles war perfekt, angefangen vom Wetter und der ausgezeichneten Bewirtung bis hin zu den gemütlichen Abenden in geselliger Runde mit netten Teilnehmern des Seminars! Ich für meine Person kann sagen, dass ich viele Erfahrungen und Tipps gesammelt habe, konnte sehen, wie andere mit dem Stottern umgehen und auch selber weiter an mir arbeiten! Sehr herzlich möchte ich mich noch bei den Trainern Barbara, Alfred und René bedanken, die dieses Seminar auch mithilfe der Sponsoren ermöglicht haben und darüber hinaus für jeden immer ein offenes Ohr haben. Danke!

~~~~~



Seminarteilnehmer, Schüler, Trainer und angehende Trainer

Liebe Leser und Betroffene,

Ich habe an diesem Seminar zum ersten Mal teilgenommen und habe sofort Erfolg erleben können, was mich sehr überraschte, denn ich stottere schon seit 30 Jahren und hatte keine Hoffnung mehr auf eine Besserung.

Ich hatte letztes Jahr im Oktober bei Frau Del Ferro ein Seminar gehabt, leider hatte ich keinen Erfolg erzielen können und sie hatte uns Erwachsene auch nicht verstanden.

Es gibt kein Wundermittel gegen das Stottern, aber durch natürliche Atmung und durch eine natürliche Körperbewegung bez. Körpersprache und Mimik habe ich von Barbara und Alfred gelernt, Herr über des Stottern zu werden.

Da Alfred und Barbara direkt - beziehungsweise indirekt - auch von diesem Problem betroffen waren, fühlte ich mich endlich verstanden.

Mit dieser Methode komme ich im Alltag viel besser zurecht als mit der Del Ferro Methode, denn von ihr habe ich eine "Krücke" bekommen, damit ich reden konnte, aber von Alfred bekam ich mein Selbstbewusstsein. Damit kommen wir doch besser zurecht, oder.

~~~~~

In lockerer, sympathischer und absolut zwangsfreier Atmosphäre arbeitete man in Gruppen am freien und flüssigen Sprechen. Im Mittelpunkt stand die Förderung des Selbstvertrauens, lauter Aussprache und angstfreier Artikulation. Auch das Vergnügen kam nicht zu kurz. Ein kleiner Ausflug an den naheliegenden See sorgte für Erholung.

Nach dem Ausflug ging es wieder an die Arbeit. Die Therapeuten bemühten sich sehr, uns Stotterer auf unsere jeweiligen sprachlichen Fehler aufmerksam zu machen. Mit Nachdruck, aber immer sehr respektvoll, gingen sie auf jeden von uns ein und probierten das Beste aus uns heraus zu holen. Selbst nach dem Nachtessen ging es bis in den späteren Abend mit lustigen Spielen weiter, bei denen jeder Stotterer seine Schlagfertigkeit unter Beweis stellen musste.

Ein absolut gelungener Anlass, der Spass, Arbeit, Therapie und einige kleine Erfolgserlebnisse beinhaltete.

~~~~~

Für mich war das Wochenend-Seminar in Laax etwas sehr Besonderes, weil ich so etwas noch nie gemacht hatte. Wir haben sehr viel und effizient miteinander geübt.

Da wir jedoch nicht unter Druck üben mussten und Alfred das Ganze mit ein wenig Humor in Verbindung brachte, war es für mich nicht nur unterhaltsam, sondern auch von grossem Nutzen. Durch die Offenheit von Alfred lernt man, emotionaler zu sprechen und etwas Schwung in die Sache zu bringen.

Was für mich am wichtigsten war, war es zu wissen, dass ich nicht der einzige Stotterer auf der Welt bin, dass auch andere mit diesem Problem kämpfen und dass es Leute gibt, die Geduld und Verständnis dafür haben. Besonders beeindruckt hat mich auch die Entschlossenheit der Leiter, die keinen Augenblick daran zweifelten, dieses Problem aus der Welt zu schaffen.



## Zum Schluss

### Alfred jagt

Am Morgen früh zur wilden Jagd  
ist unser Alfred sehr gefragt.  
Doch gegen Fuchs, Has, wilde Schweine  
bräucht' er etwas flinkre Beine  
zu füttern seine Schülerschar  
im Niemehrstotternseminar.

Drum tut er's Max und Moritz ähnlich  
(zwar e bitzli zaudernd-schämlich,  
jedoch natürlich ganz legal):  
schnappt sich ein Huhn aus dem Regal,  
das fein gewürzt und wohlgegart  
ziert das Risotto ganz apart.  
Besagte Schar hat's weggeputzt –

Alfred staunte ganz verdutzt.

Volker Scheuber, Basel